

Artikel für die DRF 25.07.2012

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten Berlin (VVN-BDA) hatte am Mittwoch, dem 25. Juli 2012, 11:00Uhr, in Berlin Rosa-Luxemburg-Platz, zu einer Veranstaltung

„Den Namenlosen eine Stimme geben. Gedenken an die deutschen Opfer des Großen Terrors in der Sowjetunion“ eingeladen.

Hierzu erfolgten Ausführungen und das Verlesen von Namen „Betroffener“ durch den „Arbeitskreis zum Gedenken an die in der sowjetischen Emigration verfolgten, deportierten und ermordeten deutschen Antifaschisten bei der Berliner VVN-BDA“.

Andere Ausführungen wurden nach persönlicher Rücksprache mit dem Berliner Vorsitzenden der VVN-BDA, Hans Coppi, nicht zugelassen.

Wir veröffentlichen daher nachstehend den kurzen Beitrag des Genossen Alfred Fritz, Mitglied des ZK der KPD:

Wir erheben unseren Protest gegen die Instrumentalisierung der Opfer deutscher Antifaschisten in der Sowjetunion, die letztlich als Waffe zur Diskreditierung des Sozialismus genutzt wird.

Die Absicht jetzt eine Gedenktafel pauschalisiert für Opfer deutscher Kommunisten, Antifaschisten mit der Inschrift

“ Ehrendes Gedenken an Tausende deutsche Kommunisten und Antifaschisten, die in der Sowjetunion zwischen den 1930er und 1950er Jahren willkürlich verfolgt, entrechtet, in Straflager deportiert, auf Jahrzehnte verbannt und ermordet wurden“, am Haus der Partei Die Linke anzubringen, spielt notorischen Faschisten in die Hände, ist auch zu durchsichtig in einer Zeit, in der tagtäglich die Gleichsetzung von Faschismus und Sozialismus/Kommunismus propagiert wird und Haßtiraden über die Politik der Sowjetunion ausgeschüttet werden. Übrigens gibt es eine ähnliche Gedenkplatte mit provokatorischem Inhalt in der Gedenkstätte der Sozialisten Berlin-Friedrichsfelde, die ebenfalls Entrüstung vieler Menschen ausgelöst hat

Es zeigt sich, daß der Antikommunismus nach wie vor die Grundtorheit auch des 21. Jahrhunderts ist.

Niemand will Opfer , zumal wenn es Unschuldige getroffen hat, totschweigen. Die hochbrisante Klassenkampfsituation am Vorabend des vom Faschismus ausgelösten Weltkrieges, in der zu Hunderten Agenten nicht nur des deutschen Geheimdienstes unter Admiral Canaris in das einzige sozialistische Land eingeschleust, Konterrevolutionäre aktiviert und gefälschte Dossiers den sowjetischen Organen zugespielt wurden, war Ausgangspunkt für größere Aktivitäten der Sicherheitsorgane im Überlebenskampf der Sowjetunion. Dass unter den Opfern -gewollt vom Feind- und auch infolge falscher und verleumderischer Bezichtigungen deutsche

Antifaschisten, Kommunisten waren, ist schmerzhaft, ihre Rehabilitierung erfolgte nach individueller Prüfung durch die DDR –Organe.

Während Denkmäler von Widerstandskämpfern gegen den Faschismus, von Kommunisten, Sozialisten, entweiht und entsorgt werden, wie auch in Ziegenhals, Straßen, die nach ihnen benannt sind, unbenannt werden, wird mit den jetzigen Maßnahmen der Antikommunismus angeheizt, der Sozialismus verteufelt, um keine Alternative zu dem krisengeschüttelten Kapitalismus mit seinem menschenfeindlichen Ausbeutungssystem aufkommen zu lassen.

Der Jugend soll ein Schreckensbild des Sozialismus vermittelt werden, wohlwissend um seine politische, soziale und menschliche Überlegenheit, um sie reif zu machen, sich zur Verteidigung des Kapitalismus bereit zu finden und auf fremden Hoheitsgebieten im Interesse des Finanzkapitals zu kämpfen und notfalls ihr Leben zu lassen.

Wenn von Verbrechen gegen die Menschlichkeit gesprochen wird, so ist die Einzigartigkeit der vom Faschismus organisierten Verbrechen gegenüber anderen Völkern, ist der Holocaust hervorzuheben. Aber auch die gegenwärtigen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die NATO Mächte im Zusammenhang mit dem Überfall auf andere Länder, an dem der deutsche Imperialismus beteiligt ist, wie die Bombardierung Jugoslawiens, die Kriege in Afghanistan, Irak, Libyen, die verdeckte Kriegsführung gegen Syrien, und Iran, die Hunderttausende unschuldige Opfer kosteten, wären zu nennen. Wenn von Ehrungen gesprochen wird und Gedenktafeln/ Gedenksteine zu errichten wären, gäbe es hier ein breites Forschungs -und Betätigungsfeld in der BRD.

Und wo bleiben die Gedenktafeln für die Tausenden durch die BRD Regierung zu Unrecht inhaftierten, verfolgten, diskriminierten und damit wirtschaftlich ruinierten und teilweise auch in den Tod getriebenen Antifaschisten, VVN –Kameraden, Kommunisten, FdJler, nur weil sie Mitglied einer der Organisationen waren und anderen Jugendlichen aus den 50iger bis in die 60iger Jahre hinein, weil sie gegen die Remilitarisierung der BRD und für die Einheit Deutschlands,“ für Einheit und Gerechten Frieden“ auf der Grundlage des Potsdamer Abkommens auf die Straße gingen.?

Aber dafür einzutreten, kommt einigen Organisationen und Forschungskreisen und natürlich auch dem jetzigen Präsidenten der BRD, Gaugk, nicht in den Sinn. Dieser stimmt lieber in den Chor der Antikommunisten als ihr wesentlicher Dirigent ein mit der Forderung nach einem Denkmal der „Opfer des Weltkommunismus“ und einen Gedenktag am 23. August für die „Opfer totalitärer und autoritärer Regime“ in Europa.

Widerstand aller Antifaschisten, Humanisten, Demokraten ist angesagt! Keiner sage, er habe diese gefährliche Entwicklung nicht erkannt!

